

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Lustfeuerwerkerei zur Verschönerung öffentlicher und häuslicher Feste

Büttner, Friedrich Christian August

Weimar, 1864

3) Prachtraketen mit drey in einander gesteckten Raketen

[urn:nbn:de:bsz:31-100488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100488)

mehr als die gewöhnliche Verfezung der Rakete wiegen.

§. 131. Sollen die kleinen aufgesetzten Raketen alsdann erst in die Luft steigen, wenn die große ihren Flug vollendet hat; so wird die Zehrung der großen Rakete nur $\frac{2}{3}$ vom inneren Hülsendurchmesser hoch geschlagen, damit die kleinen Raketen noch Feuer fangen, ehe die große Rakete anfängt sich zu drehen. Die kleinen Raketen werden in den Kohlen mit kurzen Stoppinensäden angefeuert, und letztere mit Anfeuerungssteig auf die Zehrung der großen Rakete befestigt.

3). Prachtraketen mit drey in einander gesteckten Raketen.

§. 132. Bey dieser Art Raketen muß zu jeder einzelnen ein eigener Stock sammt Instrumenten vorhanden seyn, und die größte Hülse 11 Caliber, die mittlere 9 Caliber, und die kleinste 5 Caliber lang gemacht werden. Die kleinste Rakete wird 3 Caliber hoch massiv geschlagen, $2\frac{1}{4}$ Caliber hohl gebohrt, mit der gewöhnlichen Schlagscheibe und darüber mit 1 Caliber hohem Schlage versehen, und zugeritten. Die

mittlere Rakete wird mit 4 Caliber hoch massiv geschlagen, $3\frac{1}{4}$ Caliber hohl gebohrt, mit einer Schlagscheibe und darüber mit 1 Caliber hohen Schlagpulver versehen, und auf letzteres die vorbesagte kleine Rakete gegeben, welche äußerlich mit Seife geschmiert, und im Gewölbe gut mit Mehlpulver angefeuert seyn muß. Die größte Rakete kömmt $4\frac{1}{2}$ Caliber massiv zu schlagen, $3\frac{1}{2}$ Caliber hohl zu bohren, dann mit einer Schlagscheibe und 1 Caliber hohen Schlagpulver zu versehen, auf welches letztere sodann die mittlere Rakete, die ebenfalls äußerlich mit Seife geschmiert, und im Gewölbe mit Mehlpulver gut angefeuert seyn muß, gegeben wird. Bey diesen Raketen muß Scheibepulver zum Schlagpulver genommen werden; auch ist auf selben ein Hut anzubringen.

§. 133. Eine andere Art von in einander gesteckten Raketen kann auf folgende Art gemacht werden. Man nimmt hierzu eine gewöhnliche $7\frac{1}{2}$ Caliber lange Raketenhülse von der großen Gattung, die aber nur 2 Caliber hoch massiv geschlagen, und $1\frac{1}{2}$ Caliber hohl gebohrt wird. Auf diesen massiven Saß gibt man eine Schlagscheibe, und bestreuet sie

mit etwas Kornpulver. In den übrigen leeren Raum der Hülse wird eine gut passende auf eben besagte Art gefertigte und von außen mit Seife geschmierte mittlere Rakete eingesetzt, und in diese mittlere steckt man endlich eine dritte kleinere, die von der gewöhnlichen Länge, Sachladung und mit einem Schläge versehen ist. Auf die große Rakete wird auch ein Hut gegeben.

f) Prachtraketen mit stehenden und laufenden Sonnen, auch andern künstlich angebrachten Lustfeuern.

§. 134. Die bekanntesten und besten Raketen dieser Art sind folgende:

1). Prachtraketen mit einer stehenden Sonne.

Man nimmt hierzu eine gewöhnliche Schlagrakete, bey welcher der Stab über den Schlag 12'' vorstehen muß. An diesen Vorstand befestigt man eine zirkelrunde oder ovale Scheibe von Pappdeckel, oder auch zwey Kreise von Eisendraht oder leichtem Holz in einander, versieht diese sodann ringsum mit kleinen Hülßen, die ein hellglänzendes Feuer geben, und führt zu denselben von der Mündung der Rakete mit